

Bestimmungswerk, den Paul Kuhnt. Im Jahre 1975 besuchte Helmut erstmals ein Treffen des Entomologischen Vereins Stuttgart, von dessen Existenz er durch den Reutlinger Kunstmaler Diegel erfahren hatte. Das Käfer Sieben war Helmut's Lieblingsbeschäftigung. Dabei war er sehr gründlich und konnte den ganzen Tag auf wenigen Quadratmetern verbringen. Sein Perfektionismus zeigte sich auch daran, dass er die Käfer sauber und exakt präparierte. Auch häufige Tiere wurden ordentlich präpariert, Helmut sammelte nicht nur Raritäten. Ebenso sammelte er nicht in Massen, es reichten ihm einzelne oder wenige Exemplare pro Art. Obwohl Helmut viele Sammelreisen nach Österreich (Kärnten, Vorarlberg, Steiermark und Burgenland), Italien (Piemont, Ligurien und Friaul) und Slowenien unternahm, war ihm das Sammeln in der Heimat lieber. Aber er konnte die Natur auch genießen, ohne zu sammeln, und sonntags wurde stets eine kleine Wanderung im „Ländle“ durchgeführt. Dabei bemerkte er die fortschreitende Veränderung oder Zerstörung der Landschaft, worüber er sich sehr aufregen konnte. Zahlreiche Exkursionen führten ihn in andere Bundesländer: nach Südbayern, Thüringen, Rheinland-Pfalz, Hessen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

Nur einem kleinen Personenkreis ist bekannt, dass Helmut neben seinen ausgezeichneten Käferkenntnissen auch über ein fundiertes Wissen in der Botanik verfügte. Außerdem erstellte er Anfang der 1980er Jahre eine Bestimmungstabelle für die mitteleuropäischen Ameisen. Fremdsprachliche Literatur war für Helmut kein Hindernis. Zum privaten Gebrauch übersetzte er eine Bestimmungstabelle für *Cassida*-Arten aus dem Französischen sowie das *Carabus*-Werk von TURIN aus dem Englischen.

Im Jahr 2000 begannen Helmut's gesundheitliche Probleme. 2001 musste er am Herzen operiert werden. Nach einem Schlaganfall mit Lähmungserscheinungen erholte er sich zwar wieder, jedoch blieb das linke Bein Temperatur unempfindlich. Im Jahr 2004 reiste er wieder zum Sammeln nach Kärnten. Im August 2005 saß er noch fröhlich mit am „Käferstammtisch“ im Biergarten. Am 6. Dezember brach Helmut morgens auf dem Weg zur Arbeit auf der Straße zusammen. Jede Hilfe kam zu spät, er starb an einem weiteren Herzinfarkt. Obwohl sein Herzleiden bekannt war, überraschte uns sein plötzlicher Tod. Er fehlt nicht nur in unserer kleinen „Käfer-Runde“ sondern auch in der Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher Koleopterologen, für die er mit seinen vielen faunistischen Meldungen einen wesentlichen Beitrag leistete. Seine Sammlung ist an das Staatliche Museum für Naturkunde Stuttgart gegangen. Wir werden Helmut Kasper stets in guter Erinnerung behalten.

Frank Ausmeier, Eningen u. A., Karin Wolf-Schwenninger, Stuttgart

Paul Kensy †

1914 – 2003

Paul Kensy wurde als am 2. Dezember 1914 in Ludom/Kreis Opornik/Posen, geboren. Nach seiner Schulzeit erlernte er in Leuthen bei Breslau den Bäcker- und Konditorberuf. Während des 2. Weltkrieges wurde er u.a. in Russland, Sardinien und Afrika eingesetzt und ist im Juni 1945 nach 2 Verwundungen sowie mehrfachen Erfrierungen und Malariaerkrankungen aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft entlassen worden.

Nach beruflicher Neuorientierung kam er als Grenzpolizist zunächst nach Waldsassen/Oberpfalz und schließlich 1956 nach Stuttgart. Dort trat er 1962 in den Entomologischen Verein Stuttgart 1869 e.V. ein.



Am 1. April 1978 trat er in den Ruhestand und verstarb am 12. Mai 2005 nach längerer Krankheit.

Mit dem Verein war er als Schmetterlingsliebhaber bis zu seinem Tode mehr als 45 Jahre eng verbunden und allseits überaus geschätzt. Die Teilnahme an den regelmäßigen Vereinsabenden gab er erst auf, als dies sein Gesundheitszustand nicht mehr zuließ. Große Befriedigung brachten ihm auch immer die Treffen auf dem vereinseigenen Rotenacker-Gelände.

Zahlreiche Exkursionen, von denen er immer wieder begeistert erzählte, führten ihn zusammen mit Vereinsfreunden nach Waldsassen, ins Burgenland, nach Südfrankreich, auf die Kanaren und nach Oberitalien. Diese hierbei erzielten Ausbeuten befinden sich nun, neben der Heimatsammlung, im Besitz des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart.

Paul Kensy war vielseitig, insbesondere an der Zoologie und der Botanik, interessiert. Er war ein sehr begabter Bastler und versorgte die Vereinsmitglieder je nach Bedarf mit selbst entworfenen und gebauten Raupen-, Puppen- und Schmetterlingskästen, aber auch mit Spannbrettern und kleineren Steckkästen. Bei uns im engeren Stuttgarter Kreis wird es wohl kaum jemanden geben, der nicht im Besitz eines dieser von ihm erstellten Gegenstände ist.

Wir alle vermissen ihn. Ich selbst habe einen Freund verloren.

Klaus Nimmerfroh, Stuttgart

Protokoll der Hauptversammlung 2002

Die Hauptversammlung des Entomologischen Verein Stuttgart 1869 e.V. für das Jahr 2002 fand am 13. März 2003 im Staatlichen Museum für Naturkunde, Sitz Löwentor statt. Sie wurde gegen 19.00 Uhr durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Schawaller, eröffnet. Anwesend waren **24** stimmberechtigte Mitglieder.

Nach der Begrüßung stellte der 1. Vorsitzende fest, dass eine ordnungsgemäße Einladung erfolgt sei. Außerdem lägen zu Punkt 5 der Tagesordnung, Anträge, keine Eingänge vor.

T a g e s o r d n u n g

Punkt I:

Bericht des 1. Vorsitzenden über das Jahr 2002

In seinem Bericht über das **133.** (einhundertdreiunddreißigste) Jahr der Vereinsgeschichte bewertete Herr Dr. Schawaller die Situation des Vereins als positiv, wenngleich der Besuch der **Monatsversammlungen** im Museum etwas zurückgegangen sei.

Anzahl der Vereinsmitglieder: Aufgrund schriftlicher beantragter Austritte und Streichungen wegen langjähriger säumiger Beitragszahlung, beträgt der Mitgliederstand heute **237** gegenüber 230 bei der letzten Hauptversammlung.

Todesfälle aus unseren Reihen seien in diesem Jahr keine zu verzeichnen.